

Nachruf zum Tod von Prof. Dr. G. Schellong



Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Langzeitbeobachtung“ trauern um Herrn Prof. Dr. med. Günther Schellong, der am 10.10.2015 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Prof. Schellong hat sich nach seiner Approbation als Arzt im Jahre 1951 wissenschaftlich zunächst mit dem Ikterus neonatorum auseinandergesetzt und dann immunhämatologischen Themen zugewandt, insbesondere der Erprobung und Einführung der Anti-D-Prophylaxe.

Seit 1973 war er Leiter der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Münster. Gemeinsam mit Herrn Professor Riehm (Berlin) und Herrn Professor Kornhuber (Frankfurt am Main) gründete er Mitte der 1970er-Jahre die BFM-Studiengruppe (Berlin-Frankfurt-Münster) für die Behandlung der akuten lymphoblastischen Leukämie, deren Therapieprotokolle von Beginn an international anerkannte Maßstäbe setzten.

Professor Schellong war Studienleiter der BFM-Studiengruppe zur Behandlung der akuten myeloischen Leukämie 1978 – 1991 und initiierte fünf Therapiestudien zur Behandlung des Morbus Hodgkin. Bereits die erste Morbus Hodgkin Studie im Jahr 1978 (HD 78) erzielte so gute Behandlungsergebnisse, dass Professor Schellong sich in den Folgestudien der Therapieoptimierung, besonders der Vermeidung von Spätfolgen zuwenden konnte. Nach seiner Emeritierung 1991 baute Prof. Schellong die Langzeitbetreuung ehemaliger Hodgkin Lymphom Patienten der Therapiestudien HD 78 bis HD 90 auf, um Spätfolgen der Hodgkin-Lymphom-Therapie zu erforschen und den

ehemaligen Studien-Patienten für Beratungen und Gespräche zur Verfügung zu stehen. In den folgenden Jahren wurde dieses Spätfolgenprojekt auch für die Patienten der Studien GPOH-HD 95 und HD-Intervall übernommen.

Regelmäßige Patientenbefragungen und gezielte Untersuchungen brachten neueste Erkenntnisse u.a. zu infektiologischen Komplikationen nach Milzentfernung, zur Infertilität männlicher Patienten nach Procarbacin-Therapie, zu Herzklappenveränderungen und Brustkrebserkrankungen nach thorakaler Bestrahlung. Auf diese Weise war Professor Schellong bis zuletzt wissenschaftlich aktiv und publizierte seine Erkenntnisse bis in dieses Jahr in international hochrangig gelisteten Zeitschriften. Als letzte seiner vielfältigen Ehrungen hat ihm am 2. September 2015 die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie die Ehrenmitgliedschaft verliehen und ihn damit für sein wissenschaftliches und ärztliches Lebenswerk geehrt. Denn in vorbildlicher Weise hat er die Ergebnisse dieser Untersuchungen mit Handlungsempfehlungen persönlich auch an die ehemaligen Patienten zurückgemeldet. Beispielsweise wurden also jedem Patienten Hinweise zum Verhalten bei fieberhaften Infekten nach Milzentfernung einschließlich der notwendigen Impfeempfehlungen oder spezielle Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchungen für ehemalige HL-Patientinnen mit erhöhtem Risiko für sekundäre Brustkrebserkrankungen mit auf den Weg gegeben.

Seine Vorreiter- und Vorbildfunktion konnte er noch in den vergangenen Jahren den jüngeren Kollegen in der Arbeitsgemeinschaft „Langzeitbeobachtung“ der GPOH oder in der europäischen PanCare Gruppe weitergeben. Sein Lebenswerk ist uns ein wertvolles Vorbild und starker Motor, diesen Weg weiter auszubauen.

Prof. Dr. Thorsten Langer, Lübeck

Prof. Dr. Jürgen Brämswig, Münster

Dr. Wolfgang Dörffel, Berlin

für die Arbeitsgemeinschaft „Langzeitbeobachtung“ der GPOH